

Sonderpreis »Klimaanpassung gestalten«
Paderborn | Umgestaltung Mittleres Paderquellgebiet

Die Flusslandschaft Pader umfasst ein Quellgebiet, das die Innenstadt von Paderborn eindrucksvoll prägt. Rund 200 stark schüttende Quellen mit unterschiedlichen Temperaturen vereinen sich inmitten des historischen Berings der Stadt zur Pader, dem kürzesten Fluss Deutschlands. Das Herzstück der Flusslandschaft ist das Mittlere Paderquellgebiet, dessen beispielgebende Umgestaltung mit dem Sonderpreis des Deutschen Städtebaupreises zum Thema „Klimaanpassung gestalten“ gewürdigt wird.

Vor der Umsetzung des Projektes präsentierte sich das Mittlere Paderquellgebiet als teils brachliegender Bereich weitgehend ohne städtebauliche Qualitäten. Die Wasserläufe waren begradigt und mit Beton befestigt, die Ufer schwer zugänglich, das Gebiet wies einen hohen Versiegelungsgrad auf und das Rad- und Fußwegenetz war wenig einladend. Die in die Jahre gekommene Vorfläche der Paderhalle bildete ein unattraktives Entrée zur Innenstadt. Ziel des Projektes war es, die Flusslandschaft zukunftsweisend umzugestalten und sie als ökologische, touristische, kulturelle und stadthistorische Leitlinie von der Innenstadt aus in die Landschaft hinein zu entwickeln.

Zu Beginn der Planungen wurden städtebauliche und naturräumliche Untersuchungen durchgeführt, die die Defizite listeten und räumlich verorteten. Daraus wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt, der den ganzheitlichen Ansatz des Projektes widerspiegelt.

Zu den Maßnahmen zählen:

- Erzeugung einer ökologischen Durchgängigkeit durch naturnahe Ausgestaltung des gesamten Gebietes mit extensiver Pflege der unmittelbaren Uferbereiche
- Öffnung der Grünflächen im Paderquellgebiet mit ökologisch wertvollen Auebereichen
- Schaffung von Zugängen zu den Quellen und Wasserläufen
- Anlage und Ausbau von Wegen entlang der Paderarme und Vernetzung der Wasserläufe durch Brücken
- Schaffung einer durchgängigen Wegeführung entlang der Paderarme
- Aufwertung des Paderhallen-Vorplatzes durch Sitzelemente und Bäume
- Entwicklung des ehemaligen Haxthausenhofes als städtischer Garten und Modellierung des Bodens am historischen Standort, um auf die Villa und ihre Geschichte aufmerksam zu machen
- Einbeziehung von angrenzenden ortsbildprägenden Gebäuden und Parkbereichen durch Beleuchtung, Möblierung und besondere Bodenbeläge

Diese Maßnahmen haben bereits nach kurzer Zeit die Wasserqualität und das Stadtklima verbessert und die Biodiversität erhöht. Heute finden sich hier Vogelarten wie die Wasserramsel, die Gebirgsstelze und der Eisvogel. Private Initiativen, wie die Nutzung des Paderwassers mittels Wärmetauschern, leisten einen weiteren wertvollen Beitrag zur klimagerechten Stadtentwicklung. Bauliche Rückseiten wie die historischen Mühlen und die Paderhalle wandelten sich durch das Projekt zu attraktiven Vorderseiten. Die Flusslandschaft ist heute eindrucksvoll erlebbar und besitzt eine sehr hohe Aufenthaltsqualität.

Mittelfristig werden zwei weitere Maßnahmen angestrebt. Zum einen ist geplant eine Innovationsfassade an der Paderhalle mit Vertikalbegrünung und integrierten Photovoltaikmodulen umzusetzen. Zum anderen soll ein Teil der stillgelegten Reineke-Mühle, die das mittlere Paderquellgebiet zur Innenstadt hin begrenzt, für ein Informationszentrum zur Flusslandschaft Pader genutzt werden.

Bemerkenswert und vorbildhaft ist die enge Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen aus den Bereichen Wasserbau, Landschaftspflege, Freiraumplanung, Mobilität, Stadtentwicklung und nicht zuletzt dem Klimateam der Stadt Paderborn. Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung und Baustellenführungen machten die Maßnahmen für alle transparent. Ein Gestaltungsbeirat begleitete die Planungsschritte kontinuierlich. Die Komplexität der Maßnahmen drückt sich auch in der interdisziplinären Förderkulisse aus. Das Konzept zur Flusslandschaft Pader konnte sowohl mit einer gewässerökologischen Förderung nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie als auch mit Mitteln aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ unterstützt werden.

Das Projekt zeigt, wie mit relativ kleinen Eingriffen in einem 17.000 m² großen Gebiet eine zukunftsweisende stadtklimatische Wertigkeit erreicht und zugleich die Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung gesteigert werden kann. Paderborn wurde durch diese Maßnahme um einen hochwertigen, ökologisch wertvollen Raum und eine attraktive, zentrale Parkanlage bereichert. Mittels einer zukunftsorientierten Haltung und Dialogbereitschaft konnte ein für das Gemeinwohl und die Stadt hervorragendes Ergebnis entstehen.

Entwurfsverfasser/in

WES LandschaftsArchitektur, Hamburg

In Zusammenarbeit mit

INROS LACKNER SE, Bremen

Bauherr/in

Stadt Paderborn

Bildnachweis

01, 03–09 Helge Mundt; 02 Stadt Paderborn

10 WES LandschaftsArchitektur



01 Wegeführungen



02 Luftbild



03 Ehemalige Villa Haxthausengarten



04 Flussarme der Pader



05 Vorplatz Paderhalle



06 Stege durch das Quellgebiet



07 Haxthausenpader



08 Querung der Flussarme



09 Lageplan